

## Wenn der Leithammel fehlt. . .



Der Durchtrieb der Bentheimer Landschaft war die Attraktion des dritten Schaftages im Tecklenburger Land, der erstmals in Wechte statt fand. Fotos (3): Dowidat

**Lengerich. Wenn der Leithammel fehlt, zicken die Schafe. Das erlebten gestern viele Besucher in Wechte hautnah. Beim dritten Schaftag im Tecklenburger Land, der erstmals in der Lengericher Bauerschaft stattfand, geriet die Hauptattraktion zu einer Geduldsprobe. Die 400-köpfige Herde Bentheimer Landschaft wollte nicht so, wie es die Verantwortlichen wünschten. Der Durchtrieb durch das Spalier stehende Publikum war schwieriger als erwartet. Und das hatte seinen Grund: Schäfermeister Jürgen Schienke fehlte ebenso wie Esel Eckehard. Und schon wollten sie Schafe nicht mehr.**

Die Besucher trugen es mit Fassung. Und kamen dann in den vollen Genuss des Herdentriebes. Die Tiere ließen die ungewohnte Situation hinter sich und grasten hernach erleichtert auf den Weiden des Hofes Löllmann, während sich

die vielen Gäste bei den Schaftagangeboten vergnügten. Und das waren viele an diesem Tag. „Das war eine bunte Vielfalt, wie wir sie sonst selten erleben“, freute sich Rainer Seidl, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL), die zusammen mit der Interessensgemeinschaft Teutoburger Wald, dem Stadtmarketingverein „Offensive“ und dem Trägerverein Bodelschwingkirche ein Fest auf die Beine stellte, das große Beachtung fand.

„Es war eine tolle Zusammenarbeit. Nur so war es möglich, in der Kürze der Zeit die Veranstaltung umzuorganisieren“, berichtet Seidl. Zum Hintergrund: Die ersten beiden Schaftage fanden in Tecklenburg statt. Dort scheiterte jetzt aber der Durchtrieb der Schafherde am Veto der Kaufleute. „Dieser Umstand ist für uns zum Glücksfall geworden. In Wechte haben wir jetzt einen tollen Standort“, zeigte sich Rainer Seidl hellauf begeistert. Sein Blick schweift nicht durch Zufall über die Strohburg, die auf dem nahe liegenden Acker aufgebaut worden ist. Dort tummeln sich den ganzen Tag über die Kinder. „Hier lebt der Nachwuchs richtig auf“, freut sich der ANTL-Vertreter.

### BILDERSTRECKE



Der Schaftag in Wechte entwickelte sich zu einem...



Der Schaftag in Wechte entwickelte sich zu einem...



Der Schaftag in Wechte entwickelte sich zu einem...

Pony-Reiten,  
Basteln mit



Einen Nistkasten selber bauen, das glückte schließlich mit Mamas Hilfe.

Naturmaterialien und Früchten des Waldes, Malen oder sich von einem Trecker auf

einer langen Gummimatte wie auf einem Schlitten über ein Stoppelfeld ziehen zu lassen, die Mädchen und Jungen hatten den ganzen Tag über ihren Spaß.



Den Spinnfrauen gehörte die Aufmerksamkeit dieser jungen Besucherin.

Währenddessen waren die Eltern voll beschäftigt. Es gab viel zu sehen. Korbflechter zeigten ihr Handwerk, die Spinn- und Webdamen erläuterten ihre Arbeit, beim Nistkastenbau ging schon bald das Material aus: Es war eine Menge los rund um die Bodelschwingkirche und an der Akademie Talau des Gasthofes Prigge-Nordhausen. Alte Traktoren waren zu sehen und im Hunsche-Archiv wurde gestöbert. „Es ist rundherum ein Gewinn für Lengerich“, freute sich Wilhelm Möhrke, Vorsitzender der Offensive. „Ich hoffe, dass der Schaftag zu einer Dauereinrichtung in Wechte wird“, bemerkte Bürgermeister Friedrich Prigge.

VON **DETLEF DOWIDAT**, Lengerich

---

19 · 10 · 08

---